

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 2

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Bei dieser grimmig - anhaltenden Kälte sind die meisten Speisen des Landesmanns und des Bürgers besonders Baum und Erde Früchten eingefroren. Gewiß ist, daß die der bloßen Natur überlassene Resolution oder die gewohnte üble Behandlung ein der Gesundheit schädlichen Genuss dem Menschen, und auch dem kleineren Vieh vorbereitet, und schwere Krankheiten zu befürchten veranlaßt. Es ist daher erwünschlich, und aller Obsorge würdig, ein leichtes, und jedem zur Hande habendes Mittel bekannt zu machen; welches diese gefrorenen Sachen unbeschädigt in ihren natürlichen Stand zu versetzen, und unverwelkt zum Genuss zu zubereiten lehret.

Der Kunstgrif, dessen man sich hier zu diesem Endzwecke bedient, besteht darin, daß man die gefrorenen Früchten in eine mit Wasser gefüllte Wanne, oder Zuber schmeißt, die Wanne muß aber in einem Ort stehen, wo das Wasser sonst nicht gefriert, laßt selbe einige Stunden darin, bis nämlich das Wasser überschossen ist, und alles gleich einem Muß an einander hängt; dann zieht man die Früchten heraus; trocknet sie ab, und bewahrt selbe in einem tempirten Orte auf. Probatum est.

Ins Barthlimes Laden sind zu haben frisch angekommene Oliven, Haring, Mollenfisch, Stockfisch, und süße Pomeranzen.

Es wird zum Verleihnen angetragen das Guggerische Haus der Jesuitenkirche gegen über.

Wer einige Arbeit hat für die Zinngießer, so sich einige Zeit bey Mstr. Gritz aufgehalten, der kann sich dort melden. Auch ist eine zinnne Lampe bey ihm zurück geblieben, der Eigenthümer beliebe sie abzuholen.

Es wird dem Geehrten Publikum bekannt gemacht, daß Hr. Silhol Tanz und Fechtmeister in diesen beyden Künsten im Gasthof zur Kronen täglich Lektionen giebt; er kommt auf Verlangen auch in die Häuser, er empfiehlt sich bey allen Liebhabern um geneigten Zuspruch.

Unter dem Bogen der Löbl. Schützenzunft verkauft
Mr. Leclerc de Lyon nachstehende Waaren: Gilets
& Gazes à la mode, des Franges pour les vestes
& Habits des Dames, des Satins de toute Espéce
& des Souliers Rayés & Rubans de toute couler
& à la derniere mode, & pommade double
degraissé, Chocolat &c.

Morel Cartier & Comp. Savoyard, besuchen zum
Erstenmal die hiesige Meß, mit einem schönen assor-
timent seine und ordinare wollene Tücher, wie auch
in Bath Mangester, aller Gattung Hosen Zeug, ver-
schiedene Gattung Englische und Sarische schwarze
und gefärbte Camelot, Tamise, Challon &c.

Pendant la presente foire on trouvera chez Made-
moiselle Bachofen Marchande de mode, tou les
Articles de modes tant en Marchandises qu'en
Ouvrages de mode du dernier gout. Des Gazes,
Crèpes, Linous, Baptistes, Blondes, Dentelles,
des Fleurs, Plumes, Rubans unis & façonnés &
pour ceintures, Pekins rayés & autres Etoffes
pour Souliers, Gants pour Femmes & Hommes,
Evantails, des bourses à cheveux & à argent,
des Fichus de Gazes & de Linon Baptiste, des ne-
cessaires & des Flaccons, tout dans le gout le
plus nouveau. Des Chapeaux garnis & non
garnis, des Pouffes & Mibonnets, des bonnets
de toutes grandeurs, des Negligés, Bonnets, ronds,
Tabliers & Pagodes, des Manchons de Satin
de différentes Couleurs, des Sacs d'ouvrages de
Paris & gravés en mignature, toutes de la façon
la plus nouvelle. Elle vendra en outre tous les
articles de parfums, des Corps de Poudre, Sa-
chets parfumés, pomades, poudre parfumée,
Eau de senteurs comme Carmes, Cologne,
Lavande & autres de la véritable qualité & du
rouge vegetat de plusieurs numeros. Elle se
chargera de toutes les Commissions en Ouvrage
de mode dont on voudra bien l'honnerer. Elle
loge à la Courone & tient son magazin dans la
maison de Madame la Conselliere Gougger vis
à vis l'Eglisse de Jesuits.

Die Anzahl der Verstorbenen in unsrer Stadt vom Jahr 1788 belauft sich auf 75. Die Zahl der Neugebohrnen hingegen auf 107. Wer also gesünnt ist dies Jahr noch zu heurathen, der verspare es doch um Gottes Wille bis übers Jahr, vielleicht gehts dann besser.

Auflösung des letzten Räthsels. Ein Zuckerstock.

Genaue und verhältnismässige Beobachtung gegenwärtiger Kälte.

Am 24ten vorigen Monats fiel der Raumurische Wärmemesser schon $13 \frac{1}{2}$ Grad unter den Gefrierpunkt hinab, und die Kälte war schon grösser als die 1740, 1754 und 1767 zu Paris beobachtet war. Am 27 stand das Thermometer auf 14 Grade, wie zu Paris 1768. Am 30 Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, wo das genaugereinigte Barometron gerade 27 Zolle Höhe hatte, zeigte das Thermometer auf der Fahrenheitischen Scale etwas zu 7 Grade unter dem künstlichen, auf der Raumurischen aber $17 \frac{1}{2}$ Grad unter dem ordentlichen Gefrierpunkte; folgsam war die Kälte an diesem Tage hier jener merkwürdigen zu Augspurg 1765 gleich, und übertraf die grösste zu Paris 1776 um 1, die 1709 um 2 ganze Grade. Am 31 als am unstreitig kältesten Tage, stand das Barometron fruhe zwischen 5 und 6 Uhr auf 26 Zolle 10 Linien, das Thermometer aber auf 16 Grade unter dem Gefrierpunkte des Fahrenheit, und $21 \frac{1}{2}$ Grade unter jenem des Raumur; mithin übertraf die Kälte an diesem Tage jene zu Paris 1709 um 6 Grade, jene 1745 zu Tübingen, um $1 \frac{1}{4}$ Grad, und war nur $3/4$ Grad kleiner als die allerstrengste, die 1755 zu Marburg beobachtet worden. Vom ersten Jänner in der Frühe um 5 Uhr, wo das Raumurische Thermometer noch 19 Grade unter dem Gefrierpunkte stand, bis den 2, wo es nur 3 Grade darunter zeigte, nahm die Kälte folgsam 16 Grade ab. Den 3ten bis auf den 8ten wuchs die Kälte unter sehr starken Aenderungen des Barometers wieder bis auf $16 \frac{1}{3}$ Grad. Der 8 Jänner war also, den 30 und 31 Christmonat ausgenommen, bisher der kälteste Tag.
